



BBU-Pressemitteilung 11.12.2020

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU fordert Stilllegung des finnischen Atomkraftwerkes Olkiluoto / Atomenergie – keine Lösung der Klimakrise! / Samstag (12.12.2020) Protest vor Atomfabrik in Lingen

(Bonn, Helsinki, 11.12.2020) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat die sofortige und dauerhafte Stilllegung des finnischen Atomkraftwerkes Olkiluoto gefordert. Nach Angaben der finnischen Behörde für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit (STUK) hat sich am Donnerstag (10. Dezember 2020) gegen 13:00 Uhr im Atomkraftwerk Olkiluoto ein Störfall ereignet, der zu einer Reaktorschnellabschaltung in Block 2 des Atomkraftwerkes geführt hat.

Grundsätzlich fordert der BBU die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und sonstiger Atomfabriken im In- und Ausland. „Störfälle in Atomkraftwerken sind deutliche Warnungen, die nicht auf die leichte Schulter genommen werden dürfen. Die Katastrophen in Tschernobyl und Fukushima haben verdeutlicht, dass Atomkraftwerke nicht beherrschbar sind“, erklärt BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

<https://www.bmu.de/pressemitteilung/stoerung-im-finnischen-atomkraftwerk-olkiluoto-2-keine-radioaktivitaet-ausgetreten/>

Atomenergie – keine Lösung der Klimakrise!

Fünf Jahre nach der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens betont der BBU, dass insbesondere die Atomenergie die Klimakrise nicht lösen kann. Im Gegenteil. Die Nutzung der Atomenergie ist u. a. mit der Freisetzung des klimaschädlichen Edelgases Krypton 85 verbunden, speziell bei der Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen. Die weitere Nutzung von Atomkraft verschärft zudem die globale Erwärmung durch die Verhinderung des Einsatzes von saubereren Energiesystemen. Darum solidarisiert sich der BBU auch mit der Kampagne „Don't Nuke the Climate“. Informationen darüber unter <http://www.dont-nuke-the-climate.org/de>

Auf der UN-Klimakonferenz in Frankreich im Dezember 2015 vereinbarten 196 Staaten sowie die Europäische Union, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen, möglichst sogar auf unter 1,5 Grad.

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/322749/fuenf-jahre-pariser-klimaabkommen>

Protest am Samstag vor der Atomfabrik in Lingen

Damit nicht weiterhin Atomkraftwerke in aller Welt mit Nuklearbrennstoff aus der Bundesrepublik betrieben werden, fordert der BBU mit Nachdruck auch die sofortige Stilllegung der Uranfabriken in Gronau (NRW) und in Lingen (Niedersachsen).

Mit großem Unverständnis und dem Aufruf zu neuen Protesten reagierten mehrere Anti-Atomkraft-Initiativen aus Niedersachsen und NRW, die Ärzteorganisation IPPNW und der BBU am Mittwoch (9.12.2020) auf die Eil-Entscheidung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom Dienstag (Aktenzeichen 6B-2637/20). Das Gericht hat dem französischen Atomkonzern EDF-Framatome/ANF den Export von Brennelementen aus der Brennelementefabrik Lingen an die altersschwachen und störfanfalligen belgischen AKW Doel 1 und 2 erlaubt, obwohl in der Hauptsache noch die Klage einer Aachener Privatperson vor dem Verwaltungsgericht in Frankfurt anhängig ist. Den eigentlichen Fragen der AKW-Sicherheit und des Schutzes der Bürger*innen gegen die atomaren Gefahren wich das Kasseler Gericht aus.

Das Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland, der Elternverein Restrisiko Emsland und weitere Organisationen rufen jetzt aus diesem Grund für Samstag, 12. Dezember, um 14 Uhr zur Teilnahme an einer Mahnwache vor der Brennelementefabrik in Lingen auf (Am Seitenkanal 1, 49811 Lingen (Ems)). Zudem rufen sie gemeinsam mit dem BBU dazu auf, gegen die nun in fünf bis sechs LKW-Transporten bevorstehende Abfahrt der Brennelemente zu protestieren.

<https://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202020/09.12.20.pdf>

Vor zwei Jahren, am 6.12.2018, brach in einem nuklearen Labor der Brennelementefabrik Lingen ein Feuer aus, das zu einer fast zweimonatigen Stilllegung der Atomanlage führte.

<https://atomstadt-lingen.de/2020/12/06/2-jahre-nach-dem-brand>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.